

Anfahrt

Den Botanischen Garten Augsburg, am Rande des Naherholungsgebiets Siebentischwald, erreichen Sie direkt mit der Buslinie 32. Besucherparkplätze befinden sich vor dem Eingangsbereich.

Vom Haupteingang laufen Sie gerade bis zum Infopavillon. Halten Sie sich ab dort rechts und gehen vorbei am Rosenpavillon in Richtung der ausgeschilderten Gastronomie „Kastaniengarten“. Noch vor dem Kastaniengarten erreichen Sie am Rand der großen Wiese den Öko- und Färbergarten mit dem Gartenboden-Bodenprofil.

Tipp: Besuchen Sie im nördlichen Bereich des Botanischen Garten auch den Gesteinspfad, der bayerische Gesteine zeigt, aus denen viele natürliche Böden hervorgegangen sind.

Informationen zum Botanischen Garten Augsburg:
www.augsburg.de/freizeit/ausflugsziele/botanischer-garten

Boden des Jahres

Die bundesweite Aktion „Boden des Jahres“ wurde von der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft und dem Bundesverband Boden initiiert und wird vom Umweltbundesamt gefördert.

www.dbges.de
www.bvboden.de

Das Landesamt für Umwelt kürt jeweils einen Repräsentanten in Bayern.

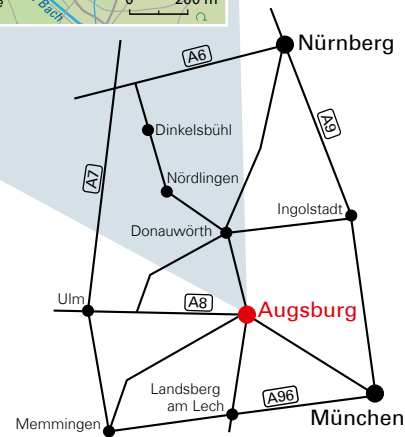
www.lfu.bayern.de: Themen > Boden > Boden des Jahres

Wir danken den Akteuren, die den Gartenboden erhalten und wertschätzen:

Stadt Augsburg



- Infotafel
- Gaststätte, Imbiss
- Straßenbahn-, Bushaltestelle
- Parkplatz



GPS:
 N 48° 21.120
 E 10° 54.856
 Navi:
 Dr.-Ziegenspeck-Weg 10,
 86161 Augsburg

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
 Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
 86179 Augsburg
 Telefon: 0821 9071-0
 Telefax: 0821 9071-5556
 E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
 Internet: www.lfu.bayern.de

Text/Konzept: LfU, Referat 103

Titelmotiv: Öko- und Färbergarten im Botanischen Garten Augsburg

Bildnachweis: LfU

Geobasisdaten: Detaillierte Anfahrtskarte:
 DLM 25 © Bayerische Vermessungsverwaltung
www.geodaten.bayern.de

Druck: Druckerei Menacher, Stadtjägerstraße 10, 86152 Augsburg

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

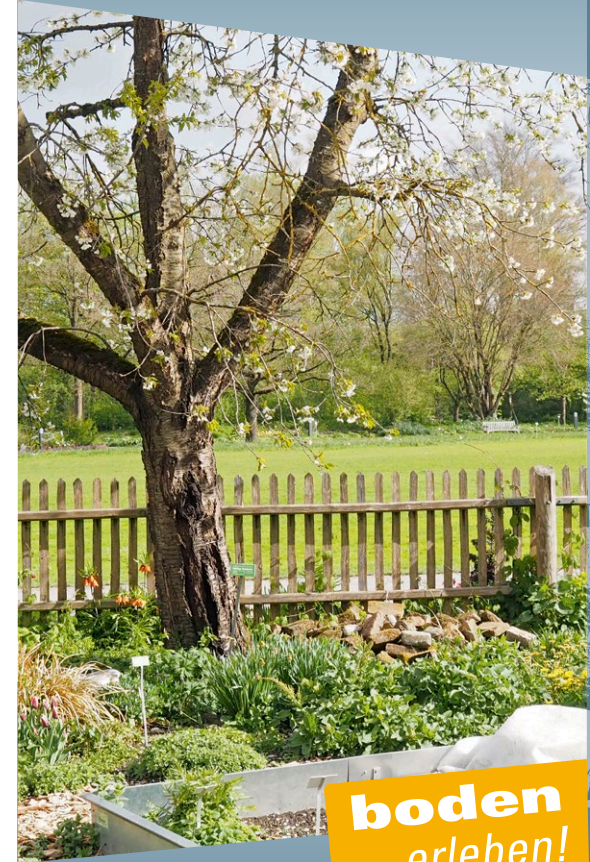
Stand: Mai 2017

Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird die Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Druckschrift wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren. Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Botanischer Garten Augsburg Gartenboden (Hortisol) im Öko- und Färbergarten



boden erleben!



Unser Ausflugstipp:

Botanischer Garten Augsburg

Der Gartenboden (Hortisol) im Öko- und Färbegarten des Botanischen Garten Augsburg wurde als Vertreter des Boden des Jahres 2017 in Bayern ausgewählt.

Im Botanischen Garten in Augsburg gibt es ein gutes Beispiel für den Hortisol. Dort ist es gelungen, trotz der ungünstigen Ausgangssituation mit kiesreichen Flusssedimenten in und um Augsburg einen fruchtbaren Gartenboden zu schaffen.

Von Menschenhand gemacht

Der Gartenboden – bodenkundlich Hortisol (von lateinisch hortus „Garten“ und solum „Boden“) – verdankt seine Entstehung uns Menschen. Durch jahrhundertlanges Gärtnern entwickelte er sich in Klostersgärten, Burggärten, Schlossgärten oder Hausgärten aus anderen Böden.

Regelmäßiges tiefes Umgraben, kontinuierliches Einbringen von Kompost, Stallmist, häuslichen Abfällen und Kalk sowie das Gießen der Pflanzen schufen einen mächtigen humus- und nährstoffreichen Oberboden. Der Hortisol ist ein Eldorado für Bodenlebewesen wie den Regenwurm. Dieser durchmischt den Boden intensiv bis in größere Tiefe und macht so den Boden erst richtig fruchtbar.

Seit Jahrhunderten wird in haus- und hofnahen Gärten alles angebaut, was die Bevölkerung braucht: Gemüse, Kräuter, Futterpflanzen, Obst. In Klostersgärten wurden die Kenntnisse über Kulturpflanzen und ihren Anbau weiterentwickelt. Mittelalterliche Burggärten dienten der Eigenversorgung, prachtvolle Schlossgärten der Erholung und Repräsentation. Welche Nutzform auch immer, es entstand mit der Zeit ein ganz besonderer Boden – der Hortisol.

Schützenswert

Der Hortisol kommt im Gegensatz zu Naturböden nur dort vor, wo Menschen leben oder gelebt haben. Kleinflächig verteilt ist er in ganz Bayern zu finden. Jahrhunderte alte Gartenböden gingen im Laufe der Zeit durch Siedlungserweiterungen und Straßenbau verloren. Nicht jeder Boden in einem Garten ist ein Hortisol. Um Zeit und Kosten zu sparen wird in vielen Neubaugebieten beim Hausbau nur wenig Rücksicht auf den Boden genommen. Das Ergebnis sind oft verdichtete Unterböden, über die eine dünne Schicht Oberboden aufgebracht wird.

Die heute noch vorkommenden Hortisole sind auch wertvolle kultur- und siedlungsgeschichtliche Archive. Denn die über Generationen eingebrachten Abfälle enthalten häufig Scherben und andere historische Artefakte. Sie zu erhalten, heißt einen Teil unseres kulturellen Erbes Bayerns zu bewahren.



Viele Regenwürmer sind ein untrügliches Zeichen für einen gesunden, nährstoffreichen Boden. Mit Humus ausgefüllte Regenwurmröhren durchziehen auch noch den Flussmergel im Untergrund (Bild unten).



Humoser Oberboden

Unterboden

Der humose Unterboden entstand durch intensive Durchmischung mit organischem Material (Kompost, Pflanzenrückstände) verursacht durch Regenwürmer und menschliche Tätigkeit.

Kalkhaltiger Flussmergel